

*Nubecularia lucifuga* durch Brady (Challenger-Report, 134), die in neuerer Zeit für die Beurteilung der Gruppe allgemeine Gültigkeit hat — *Nubecularia* wird immer an die Spitze der Miliolideen gestellt —, wurde nach der Vereinigung der freien (*Planispirina* Seguenza!). Challenger-Report 196, CXIV, 4—7) und der angehefteten (*Nubecularia* DeFrance) Schalen unter dem den Vorrang habenden Namen von DeFrance, und nach Ausscheidung aller andersgestalteten Formen, durch Stellung dieser Gruppe an den ihr nach ihren Kennzeichen in der Miliolideeneinteilung gebührenden Platz, berichtigt.

Die scheinbar nicht zu entwirrende Mannigfaltigkeit der Spiroloculinen und Miliolinen, die bisher die Ursache ihrer regellosen Anhäufung und unsicheren Deutung in den beschreibenden diesbezüglichen Arbeiten war, konnte an Hand des fast unerschöpflichen Materials das die zur Verfügung gestandenen Grundproben lieferten, durch Feststellung von wenigen, genau gekennzeichneten, untrennbaren Formenreihen einer übersichtlichen Ordnung zugeführt werden, nachdem das Auftreten von schlanken ( $\alpha$ ) und breiten ( $\beta$ ) Varianten und der sie verbindenden Zwischenstufen bei vielen Miliolideen, und als entscheidende Merkmale der Spiroloculinen und Miliolinen der bisher gänzlich unbeachtete Oberflächenglanz und die nicht besser gewertete Einengungsart der Mündungsöffnung, erkannt wurden.

Von echten Biloculinen wurde eine ganze, an die bisher einzige bekannte Form, die *labiata* Schlumberger, anschließende Reihe entdeckt, die in von Schlumberger nicht erkanntem Zusammenhange mit den Miliolinen mit Deckelzunge steht.

Bei vielen der wiedergefundenen, in Vergessenheit geratenen Formen der älteren Schriftsteller, insbesondere der Spiroloculinen und Miliolinen, konnten der leichten Bestimmbarkeit dienende Ergänzungen oder Berichtigungen ihrer Kennzeichen festgestellt werden.

Ausführliches über die mitgeteilten, einen Beitrag zur Klärung der Foraminiferensystematik bildenden Untersuchungsergebnisse, wie auch Einzelheiten über die Miliolideen der während der Forschungsfahrten der Zoologischen Station Rovigno 1911 für diese Zwecke gehobenen Grundproben, können meiner in Druck befindlichen Arbeit über die Miliolideen der österreichischen Adria entnommen werden.

### 3. Zur Kenntnis der Reptilien- und Amphibienfauna Albanien.

Von Prof. F. Werner, Wien.

Eingeg. 25. Oktober 1918.

Während wir über die Reptilien- und Amphibienfauna von Nordalbanien durch eine kleine Arbeit von A. Klaptocz (Zool. Jahrb. Syst. XXIX. 1910. S. 415—421) einigermaßen unterrichtet

sind, wissen wir in dieser Beziehung wie überhaupt über die Fauna Südalbaniens nur äußerst wenig, sicherlich weniger als über die meisten Tropenländer. Infolge der militärischen Besetzung Albaniens durch die Truppen der österreichisch-ungarischen Monarchie war die Möglichkeit der zoologischen Erforschung des Landes gegeben, und wengleich wir von einer genaueren Kenntnis des Vorkommens und der Verbreitung der einzelnen Arten noch weit entfernt sind, so dürfte doch die Zahl der bekannten Arten nicht mehr wesentlich steigen. Durch Mitteilungen, die mir namentlich durch Herrn Oberstleutnant G. Veith, ferner durch meinen Sohn Franz, sowie durch Herrn Prof. J. Müller zugekommen sind, ferner durch das sehr interessante, von den Herren Prof. Richard Ebner und Heinrich Karny gesammelte Material, sowie einige andre kleinere Sammlungen bin ich in der Lage, vorläufig ein Verzeichnis der bisher sicher nachgewiesenen Arten zu geben. Die Bearbeitung der Ausbeute von Prof. Ebner wird später erfolgen, und so werden darin auch noch weitere Fundorte mitgeteilt werden.

### I. Reptilien.

- 1) *Emys orbicularis* L. Shkodra (Klaptocz).
- 2) *Clemmys caspia* Gmel. Shkodra (ich sah den Panzer eines Exemplares, den Herr Ing. A. Mariani von dort erhielt).
- 3) *Testudo graeca* L. Von Shkodra bis zur Südfront überall häufig; namentlich bei Muleti, Paprijali, Gradišta (Werner); ein schönes Exemplar mit glattem Panzer, vorwiegend schwarz, erhielt Herr Ing. Mariani von Shkodra.
- 4) *Anguis fragilis* L. Weg Dragobija—Čafa Drož (Ebner).
- 5) *Lacerta viridis* Laur. In beiden Formen — die subsp. *major* Blng. in der Ebene und noch im Mittelgebirge (Shkodra, Merdita, Prekali (Klaptocz); zwischen Berat und Tirana (Werner); Portes (Ebner) die typische Form mehr im Gebirgsland des Ostens: Čafa Drož (Ebner).
- 6) *Lacerta muralis* Laur. In der Form *fusca* Bedr. allenthalben von Shkodra durch das ganze Land an Felsen.  
(Shkodra, Thethi, Pulti, Planti, Prekali, Weg Simoni—Kalmeti, in der Merdita: Klaptocz; Mamuras: Müller, Ebner; Tropoja, Drajobiga—Čafa Drož, Seriča, Vorra, Elbassan, Dibra—Piškopeja: Ebner.)

Die Exemplare sind groß und im Sandsteingebirge des Südens auffallend gezeichnet, mit großen schwarzen Flecken in zwei Reihen in der Dorsalzone, Andeutung einer hellen Dorsolaterallinie und dichter mehr oder weniger dunkler Retikulation der Oberseite. Ich

nenne diese auch in Mazedonien vorkommende, mehr der griechischen *erhardi* als der iberischen *monticola* nahestehende Form nach ihrem Entdecker var. *Veithi*.

7) *Lacerta taurica* Pall. Im Norden (Shkodra) in der kleineren Form *fiumana* Wern. (Klaptocz), im Süden in der Ebene in der größeren Form *jonica* Lehrs. (Vorra, Kolgečaj, Kjuks-Lin, Bazar Shjak, Elbassan, Paprijali: Ebner). Diese Exemplare gleichen in der Färbung und Zeichnung teils der typischen *jonica* von den Inseln, teils aber der echten *taurica*.

8) *Algiroides nigropunctatus* DB. Prekali und Planti (Klaptocz), Mamuras (Müller).

9) *Ablepharus pannonicus* Fitz. Nur im Süden (Valona: Siebenrock), von Veith zahlreich gefunden.

10) *Tropidonotus natrix* L. var. *bilineatus* Jan. (Shkodra, Prekali, Dibra-Tal ober Kalori, S. W. Merdita: Klaptocz; Čam-Seriča: Ebner).

11) *Tropidonotus tessellatus* Laur. Anscheinend überall. Shkodra, Kodra te bardeve, Prekali, Ura shtrejt (Klaptocz).

12) *Zamenis gemonensis* Laur. Sowohl in der Form *gemonensis* (Tarabosh bei Shkodra: Ebner) und *caspius* (Veith) vorkommend; letztere erreicht gewaltige Dimensionen.

13) *Zamenis dahlia* Fitz. Von Shkodra (Prekali, Kodra te bardeve: Klaptocz) durch das ganze Land verbreitet.

14) *Coluber leopardinus* Bp. Bei Oroshi (Klaptocz) und Berat (Werner) gefunden; nach brieflicher Mitteilung von Herrn Oberstleutnant Veith stellenweise häufig.

15) *Coluber quatuorlineatus* Lac. Ein sehr großes Exemplar bei Berat erschlagen gefunden (Werner), Xhura (Ebner).

16) *Coluber longissimus* Laur. Anscheinend im ganzen Lande. Ein junges Exemplar am Weg Jablanica—Dibra (Ebner).

17) *Coronella austriaca* Laur. Weg Dragobija—Čafa Drož (Ebner).

18) *Tarbophis fallax* Fleischm. Von Klaptocz am Ura shtrejt bei Prekali erwähnt; auch im ganzen Südwesten des Landes.

19) *Coclopettis monspessulana* Herm. Ebenfalls.

20) *Vipera macrops* My. } in den nordalbanischen Bergen. (Ko-

21) *Vipera berus* L. } ritnik.)

22) *Vipera ammodytes* L. Mamuras (Werner), Gradica und Jora (Veith), Kalmeti (Ebner), Vorra (Karny).

## II. Amphibien.

1) *Molge alpestris* Laur. Korab (Ebner). Gehört nicht zu der var. *reiseri* Wern.

1 a) *Molge cristata* Laur. Mamuras (Müller).

2) *Salamandra atra* Laur. Čafa Drož (Karny). Wohl der interessanteste Fund; bisher ist der Alpensalamander auf der Balkanhalbinsel nicht südlicher als im Prenjgebirge (Herzegowina) gefunden worden.

3) *Bombinator pachypus* Bp. Shkodra, Kodra te bardeve, Thethi, Prekali (Klaptocz), Elbassan, Dardha, Piškopeja, Ochrida (Ebner).

4) *Hyla arborea* L. Lezhë (Alessio), Prenjs, Elbassan, Ohrit (Ochrida), (Ebner).

5) *Bufo viridis* Laur. Shkodra (Klaptocz), Vorra, Luzhë (Ebner).

6) *Rana esculenta ridibunda* Pall. In Sümpfen der Ebene von Shkodra (Kodra te bardeve, Prekali, Pulti: Klaptocz) bis Durazzo (Werner), Skumbi bei Elbassan (Ebner).

7) *Rana graeca* Blng. Babia, Ploštan, Piškopeja (Ebner). Die Art ist nunmehr außer Mittelitalien (Peracca) noch aus Bosnien (Brandis), der Herzegowina (Werner), Süddalmatien (Ebner), Albanien (Ebner), Montenegro (Werner) und Griechenland (Oertzen, Werner, Holtz, Müller) bekannt.

8) *Rana temporaria* L. In den nordalbanischen Bergen (Koritnik).

9) *Rana agilis* Thomas. Ochrida (Ebner).

Im Vergleich zu Dalmatien und der Herzegowina fällt das gänzliche Fehlen der oxycephalen *Lacerta*-Arten (*oxycephala* und *mosorensis*) auf; auch Geckos sind bisher in Albanien noch nicht gefunden worden, können aber doch vorkommen. Die Schlangenfauna ist fast identisch; forma *caspicus* von *Zamenis gemonensis*, in Bosnien stellenweise nicht selten, fehlt in der Herzegowina gänzlich und ist aus Dalmatien nur von der Insel Lagosta bekannt. *Coronella*, *Vipera macrops* und *berus*, alle Braunfrösche und die Molche scheinen ausschließlich auf die Gebirge Nord- und Ostalbaniens, *Ablepharus* auf den Süden des Landes beschränkt zu sein.

Bei der Korrektur dieser Mitteilung kann ich noch nach mündlichen Angaben des Herrn Oberstleutnant Veith das Vorkommen von *Ophisaurus apus*, *Typhlops vermicularis* und *Eryx jaculus* in Albanien feststellen; auch eine Form von *Molge vulgaris* und ebenso *Bufo vulgaris* findet sich nach mir zugekommenen Mitteilungen bestimmt im Lande, so daß die Zahl der Arten für die Reptilien 25, für die Amphibien 11 beträgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Reptilien- und Amphibienfauna Albanens. 20-23](#)